

Zahlen aus Deutschland

Die Gefahren des „Passiv-Trinkens“

Für Deutschland gibt es erste Schätzungen zu alkoholbedingten Schädigungen Dritter, wie zum fetalen Alkoholsyndrom und zu alkoholbedingten Todesfällen im Straßenverkehr.

— Wissenschaftler um Prof. Ludwig Kraus vom IFT Institut für Therapiefor- schung in München haben Schätzungen vorgenommen, um das Ausmaß alko- holbedingter Schäden in Deutschland zu ermitteln. Sie stützten sich dabei u. a. auf die Prävalenz von Alkoholgenuss wäh- rend der Schwangerschaft auf Basis der Studie „Gesundheit in Deutschland aktu- ell“ (GEDA) des Robert-Koch-Insti- tuts sowie auf Angaben des Statistischen Bundesamtes und der Kriminalstatistik des Bundeskriminalamtes.

Auf der Grundlage, dass die Präva- lenz für Alkoholtrinken während der

Schwangerschaft 27,6% betrug, errech- neten die Autoren für das Jahr 2014 bei insgesamt knapp 715.000 Lebendgebur- ten in Deutschland einen Schätzwert für das fetale Alkoholsyndrom von 0,41% (41 pro 10.000 Lebendgeburten pro Jahr). Die Inzidenz der fetalen Alkohol-Spek- trum-Störungen wurde auf 1,77% ge- schätzt (177 pro 10.000 Lebendgeburten pro Jahr).

Im Jahr 2014 gab es zudem insgesamt 2.675 Todesfälle durch Verkehrsunfälle, wovon 1.214 im Zusammenhang mit Al- koholgenuss standen. Das entspricht ei- nem Anteil von etwa 45%. Allerdings geht das Statistikbundesamt davon aus, dass es eine erhebliche Dunkelziffer gibt, weil Alkoholkontrollen bei Unfällen nicht routinemäßig erfolgen. Schließlich starben in dem Jahr 368 Menschen bei Gewalttaten. Die Forscher schätzten,



© Highwaystarz-Photography / Getty Images / iStock (Symbolbild mit Fotomodel)

Jetzt ein Gläschen in Ehren? Eine ganz schlechte Idee!

dass davon 55 nach Gewalttätigkeiten unter Alkoholeinfluss gestorben sind. Insgesamt gab es in dem Untersuchungs- jahr 250.000 Gewalttaten unter Alkohol- einfluss.

■ ple

▪ Kraus L et al. *BMC Medicine* 2019;17:59. <https://doi.org/10.1186/s12916-019-1290-0>

Alkohol in der Schwangerschaft

Jedes Glas ist ein Glas zu viel

Jährlich kommen in Deutschland etwa 10.000 Babys mit alkoholbedingten Schädigungen auf die Welt. Nun gibt ein internationales Expertenteam, darunter Prof. Michael Soyka, Bernau-Felden, Empfehlungen zur Behandlung von Schwangeren mit riskantem Alkoholkonsum*.



Prof. Dr. Michael Soyka
Ärztlicher Direktor und
Chefarzt Psychosomatische
Klinik, Medical Park Chiem-
seeblick, Bernau-Felden



MMW: *In den USA trinken 10–11% der Frauen während der Schwangerschaft Alkohol. Gibt es Vergleichszahlen für Deutschland?*

Soyka: Es ist davon auszugehen, dass 20–25% der Schwangeren in Deutschland Alkohol trinken. Die Zahlen sind hierzulande also eher noch etwas höher als in den USA.

MMW: *Wie hoch ist der Anteil der Hochrisikopatientinnen mit einem Konsum von sieben alkoholischen Getränken pro Woche hierzulande?*

Soyka: Das ist nicht wirklich bekannt. Gesichert ist, dass Alkoholkonsum in der Schwangerschaft in den westlichen Ländern wie Deutschland die wahr- scheinlich häufigste erklärbare Ursache ▶